

Digitaler Wandel im Supply Chain Management

Die 14. Ausgabe des Hermes-Barometers präsentiert die Ergebnisse einer Telefonbefragung unter 200 Logistikverantwortlichen in Deutschland.

Digitaler Wandel im Supply Chain Management

Die Notwendigkeit zur Digitalisierung wurde erkannt

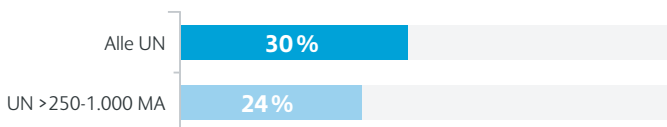
Die Digitalisierung nutzen, um die eigene Lieferkette resilient, kostenschonend und leistungsfähig aufzustellen: Das ist vor dem Hintergrund der andauernden Pandemie das Ziel vieler Logistikverantwortlicher in deutschen Unternehmen. Knapp die Hälfte der befragten Logistikverantwortlichen ist der Meinung, dass die Corona Pandemie die Digitalisierung der Lieferkette im eigenen Unternehmen deutlich vorantreiben wird. 59 Prozent der Entscheider*innen sagen darüber hinaus, dass ein strategisches Supply Chain Management für den künftigen Erfolg des Unternehmens eine deutlich größere Rolle spielt als vor der Pandemie. Um agiler auf Veränderungen reagieren zu können, plant daher jedes vierte Unternehmen in den kommenden Monaten Echtzeitsysteme sowie -prozesse einzurichten.

Eine von zehn Lieferketten ist digital

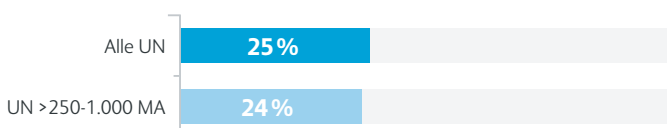
Dennoch schreitet der digitale Wandel im Supply Chain Management nur langsam voran. Wenngleich 30 Prozent der befragten Logistikentscheider*innen angeben, das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Digitalisierung geschaffen oder eine Strategie zur Digitalisierung der eigenen Lieferkette entwickelt zu haben (25 Prozent), haben lediglich rund ein Drittel der Befragten (34 Prozent) erste Projekte gestartet. Ein Transformationsprogramm erfolgreich umgesetzt haben darüber hinaus erst 11 Prozent der Verantwortlichen.

Wie weit ist der digitale Wandel, darunter verstehen wir einen fortlaufenden, in digitalen Technologien begründeten Veränderungsprozess, innerhalb Ihrer Lieferkette vorangeschritten? (Basis: 200 Befragte)

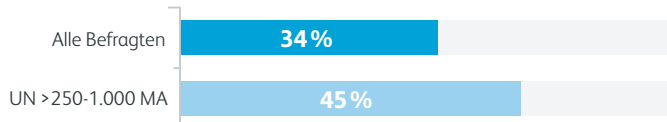
A / Wir haben das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Digitalisierung geschaffen



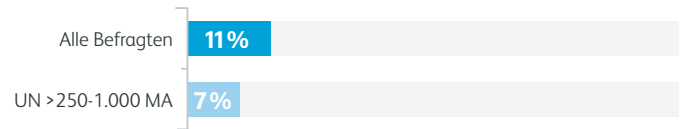
B / Wir haben bereits eine Strategie zur Digitalisierung unserer Lieferkette entwickelt



C / Die Transformation unserer Lieferkette hat bereits begonnen



D / Ein Transformationsprogramm wurde bereits erfolgreich umgesetzt



Wichtigste Treiber für den digitalen Wandel: Kostenreduktion und Lean Management

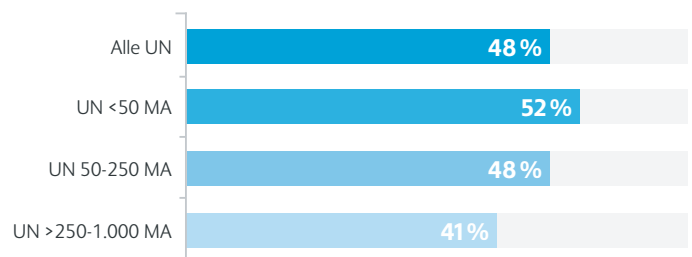
Besonders wichtige Treiber auf dem Weg zur digitalisierten Supply Chain ist der Wunsch nach einer Kostensenkung und Lean Management sowie der Reduzierung von Lagerbeständen durch ein effektives Bestandsmanagement – knapp die Hälfte der Befragten misst diesen Zielen eine große Bedeutung zu.

37 Prozent der Entscheider*innen stufen darüber hinaus die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Partnerunternehmen als bedeutsames Ziel ein. Die Reduktion der Komplexität in der Lieferkette ist nur für 23 Prozent der Umfrageteilnehmer*innen von großer Bedeutung.

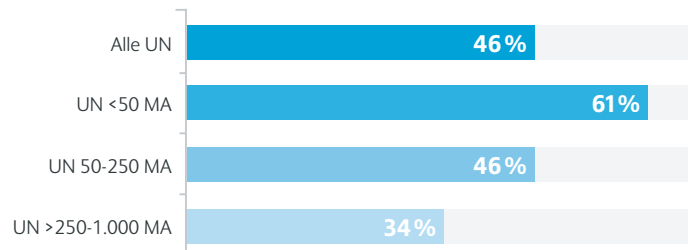
Jedes dritte Unternehmen plant mit der Digitalisierung der eigenen Supply Chain darüber hinaus die Erhöhung der Lieferketten-Transparenz zur Risikominimierung. 33 Prozent der Befragten messen diesem Ziel eine große Bedeutung zu. So planen auch 35 Prozent der befragten Logistikentscheider*innen im Rahmen der digitalen Transformation ein Supply Chain Risk Management (SCRM) zu etablieren, um die eigene Lieferkette widerstandsfähiger zu gestalten.

Welchem der folgenden Ziele messen Sie bei der Digitalisierung der Lieferkette Ihres Unternehmens derzeit die größte Bedeutung zu? (Basis: 200 Befragte)

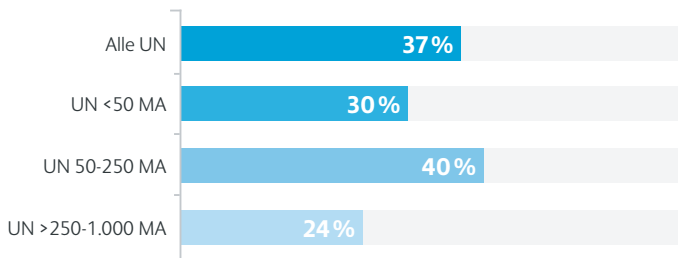
A / Kostensenkung und Lean Management



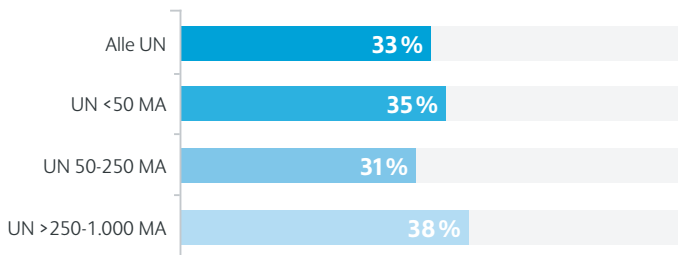
B / Reduzierung von Lagerbeständen durch ein effektives Bestandsmanagement



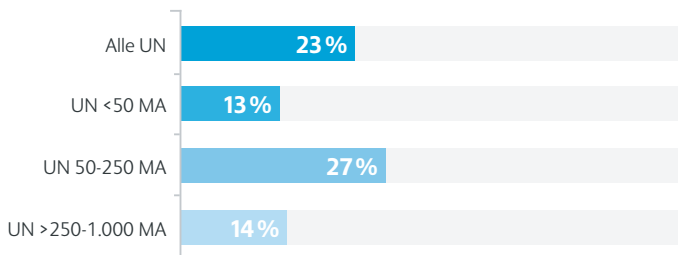
C / Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Partnerunternehmen (Kollaboration)



D / Erhöhung der Lieferketten-Transparenz zur Risikominimierung



E / Reduktion der Komplexität in der Lieferkette



Einsatz digitaler Technologien im SCM

Um Ziele wie Kostenreduktion oder ein verbessertes Bestandsmanagement zu erreichen, kann der Einsatz von Technologien sehr gewinnbringend sein. Knapp zwei Drittel der Befragten (63 Prozent) messen mobilen Anwendungen für Smartphones und Tablets für den Einsatz in der innerbetrieblichen Logistik eine Bedeutung zu. Darüber hinaus bescheinigen 48 Prozent der Logistikverantwortlichen Big Data und Business Intelligenz zur Analyse betrieblicher Prozesse eine Bedeutung.

Auch neuere Technologien – darunter fallen IoT-Anwendungen, Cloud-Dienste bzw. cloudbasierte SCM-Software sowie die Blockchain – werden von knapp 40 Prozent der Entscheider*innen als bedeutsam eingestuft.

Künstlicher Intelligenz wird bei der Digitalisierung der eigenen Lieferkette nur von 18 Prozent der Befragten als relevant eingestuft. Selbst für größere Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden, die in der Regel über umfangreicheres Know-how verfügen, ist KI nur von geringerer Bedeutung.

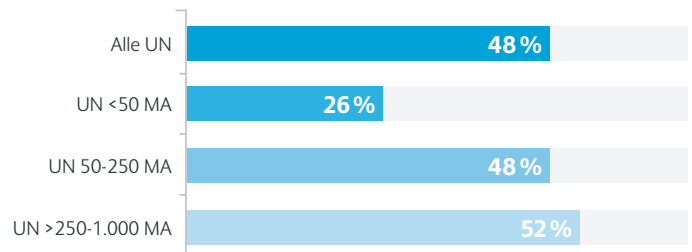
Welcher technologischen Entwicklung messen Sie bei der Digitalisierung der Lieferkette Ihres Unternehmens die größte Bedeutung zu?

Basis: 200 Befragte

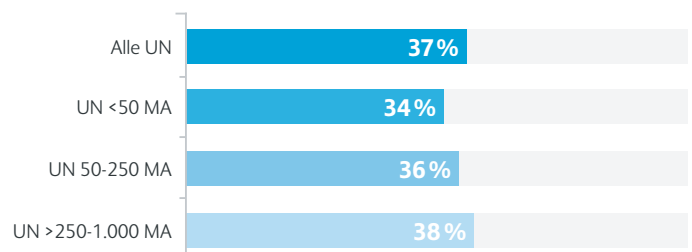
A / Mobile Anwendungen (z.B. Apps für Smartphones und Tablets in der innerbetrieblichen Logistik)



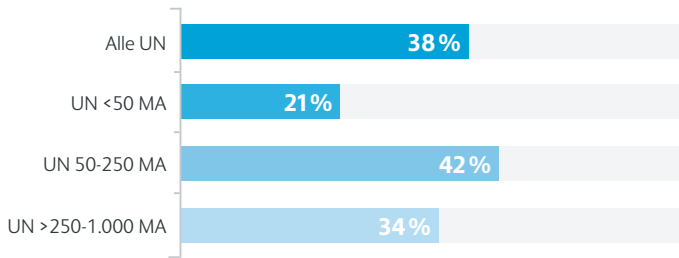
B / Big Data und Business Intelligenz zur Analyse betrieblicher Prozesse



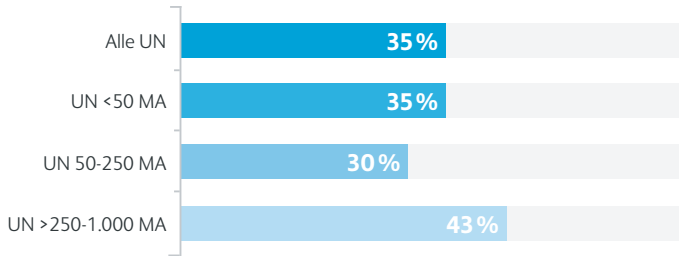
C / Cloud-Dienste (z. B. SCM-Software)



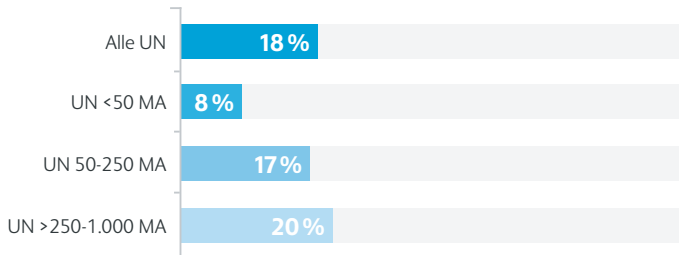
D / Internet of Things (Maschinen und Produkte werden mit der IT-Infrastruktur vernetzt und agieren zum Teil autonom)



E / Blockchain (Technologie zur Optimierung des Daten-Handlings)



F / Künstliche Intelligenz (z.B. selbstlernende Systeme)

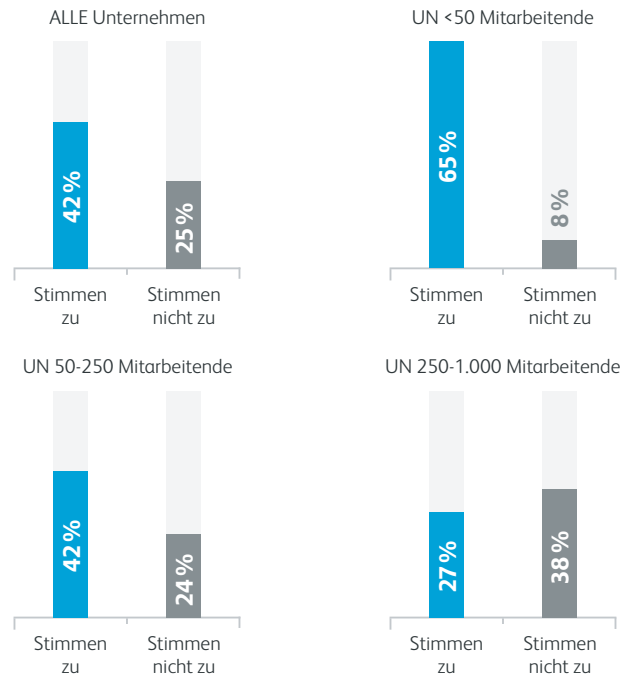


Hemmnisse des digitalen Wandels

Die Umfrageergebnisse zeigen: Der schleppende digitale Wandel ist auch der Komplexität größerer Transformationsprojekte geschuldet: 42 Prozent der befragten Logistikentscheider*innen stimmten der Aussage zu, dass sie bei der Integration neuer Technologien aufgrund der hohen Komplexität und Sorge vor möglichen Fehlern zurückhaltend agierten.

Gleichzeitig sind acht von zehn Logistikverantwortlichen der Meinung, dass Unternehmen in die Digitalisierung der Lieferkette investieren sollten, um sich zukünftig besser von der Konkurrenz abzuheben. Um drohenden Wettbewerbsnachteilen vorzubeugen, plant jedes zweite Unternehmen (56 Prozent) bei der Digitalisierung der Supply Chain zunehmend die Dienste seiner Logistikdienstleister*innen in Anspruch zu nehmen.

Bei der Integration neuer Technologien in unsere bestehende IT-Infrastruktur sind wir aufgrund der hohen Komplexität und Sorge vor möglichen Fehlern zurückhaltend.



Fazit: Know-how als kritischer Faktor

Die Notwendigkeit, die digitale Transformation der Supply Chain voranzutreiben, hat die Mehrheit der Befragten erkannt. Das Vorhandensein von Know-how ist jedoch ein kritischer Faktor für den Fortschritt des digitalen Wandels. Hier scheinen vor allem größere Unternehmen im Vorteil zu sein. Sie verfügen in der Regel über größere finanzielle und personelle Ressourcen, um den Wandel voranzutreiben – sehen sich durch ihre komplexen Lieferketten in wettbewerbsintensiven Märkten jedoch auch häufig einem höheren Druck zur Digitalisierung ausgesetzt. Die Kosten- und Effizienzvorteile, die sich mit einer digitalisierten Lieferkette generieren lassen, werden schon bald spürbare Auswirkungen auf die Märkte haben. Für Verantwortliche aller Unternehmen gilt es daher, Know-how aufzubauen oder über externe Dienstleister*innen zu sichern, um die digitale Transformation aktiv voranzubringen und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens langfristig zu erhalten.

Weitere Informationen zum Thema Supply Chain Management und Logistik 4.0 finden Sie auf dem Hermes-Supply-Chain-Blog: www.hermes-supply-chain-blog.com

Kontakt: Hermes Germany GmbH
 Essener Straße 89, 22419 Hamburg
 E-Mail: info-supplychainsolutions@hermesworld.com